



26. und 27. September 2014  
Düsseldorf  
Hilton Hotel

**LASER  
START UP  
2014**

**23.  
Jahrestagung  
der DGL e.V.**

## Düsseldorf – die Schöne am Rhein

Katrin Maiterth

© matthi/Shutterstock.com

„Düsseldorf mäkt sech fein“ (Düsseldorf macht sich schön) – dieser Satz gilt nicht nur für die fünfte Jahreszeit – der Karnevalsaison –, die in der Rheinmetropole ausgiebig zelebriert wird. Ob Frühling, Sommer, Herbst und Winter: Mit einem feinen Angebot an Kunst und Kultur, noblen Restaurants und traditionellen Lokalen, erstklassiger Architektur sowie großzügig angelegten Straßen und Plätzen ist die Stadt immer einen Besuch und Anblick wert. Düsseldorf ist Messestadt, bedeutsames Zentrum für Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen, Hochburg des Karnevals, Einkaufsmekka, Erholungsort. Mit knapp 600.000 Einwohnern zählt die Metropole am Rhein zu den fünf wichtigsten und international stark vernetzten Wirtschaftszentren der Bundesrepublik Deutschland. Am 26. und 27. September ist Düsseldorf Gastgeber des 23. DGL-Jahreskongresses und LASER START UP 2014.

Erstmals erwähnt wurde das mittelalterliche Dusseldorp Anfang des 12. Jahrhunderts. Sicher ist, dass Dusseldorp im Jahr 1288

Stadtrechte bekam. Feste Markttag wurden etabliert, der Handel in der Rheinmetropole nahm ihren Anfang und damit auch kultureller und wirtschaftlicher Wohlstand. Nach Errichtung der Carlstadt setzte sich Anfang des 18. Jahrhunderts der Carlplatz als Standort für die nun viermal im Jahr durchgeführten, einwöchigen Märkte durch. Noch heute ist der Markt in Betrieb und bietet das ganze Jahr hindurch an sechs Tagen in der Woche Obst, Gemüse, Eier, Fleisch, Geflügel, Fisch und Backwaren sowie den traditionellen Reibekuchen mit Apfelsmus.

Direkt neben der Carlstadt befindet sich die Altstadt, mit ihren über 260 Kneipen auch bekannt als die „längste Theke der Welt“. Hier findet sich für jeden Geschmack eine passende Lokalität: Hausbrauerei, Lounge, Cocktailbar, Elektro Club oder gehobenes Restaurant. Am traditionellen Düsseldorfer Alt-





bier kommt dabei keiner vorbei. Wer mehr über die hohe Braukunst erfahren möchte, der begibt sich auf den Brauereiweg. Im Haus „En de Canon“ hat bereits Kurfürst Jan Wellem (1658–1716), dessen bronzenes Reiterstandbild den Marktplatz vor dem Rathaus krönt, mit den Düsseldorfer Bürgern gezecht. Heute lädt das Restaurant in gemütlich rustikalem Ambiente zum Verzehr von gutbürgerlichen Spezialitäten ein, wie Königsberger Klöpse, Düsseldorfer Senfrostbraten oder als „Canonenfutter“ bezeichnete Schweinemedallions. Beim geselligen Rundgang erfährt man nicht nur alles über das berühmte Altbier, gebraut nach altem Reinheitsgebot, sondern lernt auch die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Altstadt kennen. Entlang der Altstadtfront erstreckt sich über 1,5 km, von der Oberkasseler Brücke bis zum Landtag, die Rheinuferpromenade, angelegt zwischen 1990 und 1997. Was jahrzehntelang eine stark befahrene Verkehrsstraße war, ist jetzt eine blühende Flaniermeile. Die Tieferlegung der Rheinuferstraße und die Errichtung der Promenade auf dem Deckel des Tunnels brachten die Bürger wieder näher ans Wasser, denn: Was wären die Düsseldorfer ohne den Rhein! Vor allem im Sommer findet hier der mediterran anmutende Lebensstil der Düsseldorfer seinen Ausdruck. Aus einem der unzähligen Cafés und Bars, die die Promenade säumen, lassen sich in aller Ruhe die vorbeifahrenden Rheinschiffe beobachten. Die transportieren nicht nur Handelsgüter über die Schifffahrtsstraße sondern bieten auch Raum für Sightseeing, Events und Erholung. Nach einem ausgiebigen Spaziergang am Rhein lohnt sich ein Abstecher in den Medienhafen. Der ist ein Ballungszentrum für moderne Architektur und einzigartige Arbeitsbedingungen. Aus den einstigen Lagerhallen im Hafen sind innerhalb weniger Jahre indi-

viduelle Firmenstandorte und innovative Büroräume entstanden. Auch gastronomisch zeigt sich die „Architekturmeile“ modern und flexibel: Am Tage bekommen Kunden der umliegenden Firmen goldene Bratwurst aus dem „Curry“, abends gibt's Cocktails für hippe Szenegänger. Flanieren lässt sich auch auf der „Kö“, wie die Düsseldorfer ihre Königsallee liebevoll nennen. Die weltbekannte Luxusstraße ist Laufsteg und Rastplatz zugleich – ganz nach dem Motto „Sehen und Gesehen werden“. Boutiquen, Juweliere, Shoppingcenter und Stores laden zum Gucken, Anprobieren und Kaufen ein; wer mag, heuert einen Berater für den perfekten Shoppingtrip an. Entspannung findet man in einem der vielen Cafés in der Luxusstraße. Besonderes Merkmal der Kö ist der Stadtgraben, der die Allee in der Mitte durchteilt. Kunstvoll gestaltete Brücken mit verzierten Brunnen und Skulpturen verbinden die beiden Straßenseiten und verleihen der Luxusmeile ein zugleich romantisches Flair. Die Düsseldorfer verstehen es zu jeder Jahreszeit, sich und ihre Stadt schön zu machen – ob in der Kö, der Altstadt oder am Rhein. Von der Schönheit überzeugen, muss sich dann jeder selber.

